PROGRAMM 20 PF

Fahrt in den Spreewald

Berlin – Lübben – Berlin
am Sonntag, 25. April 1954

Start und Ziel Schönhauser Allee
Senefelderplatz · Startbeginn 10 Uhr
Veranstalter: Fachausschuß Groß-Berlin
Sektion Radsport

Ausrichter: BSG Rotation Berlin
Sektion Radsport

NEUES DEUTSCHLAND

Fahrt in den Spreewald

nur bis Lübben

Fraglos werden es viele Radsportfreunde in Cottbus bedauern, daß die traditionelle Spreewaldfahrt diesmal nur bis Lübben führt. Das war schon einmal so, und zwar 1947, als Richard Balzer vor Müller und Gebert gewann. Während aber damals die Nachkriegsverhältnisse eine entscheidende Rolle spielten, steht diesmal die Notwendigkeit im Vordergrund, unsere Spitze auf Schnelligkeit zu trainieren. Ausdauernd ist sie sowieso. Diese Umstellung ist nicht nur im Hinblick auf die VII. Internationale Friedensfahrt notwendig (deren 6. Etappe in Cottbus beginnt), sondern auch mit Rücksicht auf die Weltmeisterschaft und andere große Ereignisse. Ausrichter ist mit Unterstützung des „Neuen Deutschland" wiederum die BSG Rotation, deren bewährte Funktionäre dafür bürgen, daß auch die 36. Frühlingsfahrt einen glanzvollen Verlauf nehmen wird. Die Geschichte der „Fahrt in den Spreewald" geht bis auf das Jahr 1909 zurück. Längst nicht immer war der Titel des Rennens dem Wetter angepaßt (oder umgekehrt), denn wir erinnern uns gut einiger Fahrten, die unter der Devise „Unwetterfahrt ..." liefen und an die Bewerber solch hohe Anforderungen stellten, daß nur wenige das Ziel erreichten. Wie dem auch

L. Meister II (rechts im Bilde), Sieger der 35. Fahrt in den Spreewald, und Hindemith, der den 2. Platz erkämpfte

Durchfahrzeiten und Kilometertabelle Rennen Berlin – Lübben – Berlin

Fahrstrecke:	km von Ort zu Ort	km insgesamt	Hinfahrt Kl. III	Kl. II/I	Sen.	17—18	16—17	14—16	Frauen	Rückfahrt Kl. III	Kl. II/I	Sen.	17—18	16—17	14—16	Frauen
Start und Ziel: Seefelderplatz	0	0	10.00	10.40	10.50	11.10	11.15	11.25	11.18	▲15.20	15.54	14.42	13.22	12.52	12.25	12.20
Wilhelm-Pieck-Straße	3,0	3,0	10.09	10.49	10.59	11.19	11.24		11.27	15.10	15.55	14.32	13.12	12.42	12.15	12.10
Prenzlauer Allee	1,5	6,5	10.11	10.51	11.01	11.21	11.26		11.30	15.05	15.39	14.28	13.08	12.39	12.12	12.05
Dimitroffstraße	1,5	8,0	10.14	10.54	11.04	11.24	11.29		11.34	15.00	15.34	14.23	13.05	12.35	12.08	12.00
Bersarinplatz	4,0	12,0	10.21	11.01	11.11	11.31	11.36		11.42	14.50	15.24	14.13	12.55	12.28	12.00	W'punkt
Rigaer Straße	2,5	14,5	10.24	11.04	11.14	11.34	11.39		11.45	14.47	15.21	14.10	12.52	12.25	11.57	
Pettenkoferstraße	1,5	16,0	10.26	11.06	11.16	11.36	11.41		11.47	14.45	15.19	14.08	12.50	12.23	11.55	
Stalinallee	3,0	19,0	10.31	11.11	11.21	11.41	11.46		11.52	14.40	15.14	14.03	12.46	12.21	W'punkt	
Bahnhof Lichtenberg	2,0	21,0	10.36	11.16	11.26	11.46	11.51		11.57	14.33	15.07	13.57	12.43	12.16		
Alt-Friedrichsfelde	6,0	27,0	10.46	11.26	11.36	11.56	12.01		12.07	14.25	15.02	13.50	12.37	12.11		
Schloßstraße	1,5	28,5	10.49	11.29	11.40	11.59			12.10	14.15	14.52	13.40	12.27	W'punkt		
Bhf. Karlsh. Wende Fr.	2,5	31,0	10.53	11.33	11.45	12.03			12.17	14.10	14.47	13.35	12.22			
Treskowallee	4,0	35,0	11.00	11.40	11.55	12.10			12.30	14.05	14.42	13.20	12.17			
Karlshorster Chaussee	2,0	37,0	11.03	11.43	12.00				W'punkt	13.55	14.32	13.15				
Edisonstraße	3,0	40,0	11.08	11.48	12.05					13.50	14.27	13.10				
Siemensstraße	8,0	48,0	11.22	12.02	12.17					13.43	14.22	12.58				
Stubenrauchbrücke	3,5	51,5	11.28	12.08	12.23					13.31	14.08	12.50				
Schnellerstraße	5,0	56,5	11.37	12.17	12.33					13.25	14.02	W'punkt				
Bhf. Schweide Wende 14-16	7,5	64,0	11.50	12.30						13.16	13.53					
Grünauer Straße	2,5	66,5	11.54	12.34						13.03	13.40					
Adlergestell	5,5	72,0	12.03	12.43						12.59	13.36					
Bahnhof Adlershof	13,0	86,0	12.23	13.03						12.27	13.07					
Bahnhof Grünau																
Schmöckwitz Wende 16-17																
Zeuthen																
Wildau																
Kd. Wusterh. Wende 17-18																
Zeesen																
Körbiskrug																
Neubrück																
Hammer																
Märk. Buchh. Wende Sen.																
Laibsch																
Neu-Lübbenau																
Schlepzig																
Lübben (Markt)																
Wende I, II, III																

Tourenrennen am Ziel

Seefelderplatz — Kollwitzstraße — Knaakstraße — Stedkistraße
Chorliner Straße — Lottumstraße — Schönhauser Allee — Seefelderplatz.
1 Runde = 2,52 km.

Jugend von 16 bis 18 Jahren 11.30 bis 11.50 5 Runden
Jugend von 14 bis 16 Jahren 12.20 bis 12.40 3 Runden
Junioren von 15 bis 25 Jahren 14.10 bis 14.45 7 Runden

sei, Berlin—Lübben(Cottbus)—Berlin gehört genauso zum Standardprogramm in Deutschland wie Mailand—San Remo in Italien, Bordeaux—Paris in Frankreich usw.

Seit die Friedensfahrt im Vordergrund des Radsportgeschehens zu Beginn der Saison steht, hat die Spreewaldfahrt zugleich den Charakter einer Prüfung der Kandidaten für die Friedensfahrt. Das kann auch diesmal nicht anders sein, obwohl der Termin ziemlich spät liegt und die Mannschaft namentlich längst nach Warschau gemeldet sein muß. Sie bekommt also gewissermaßen die „letzte Ölung" und muß fit sein, denn schon in wenigen Tagen beginnt die große Friedensfahrt mit einer Rekordbeteiligung.

Für einen Bewerber hat das Rennen besondere Bedeutung: Lothar Meister II aus Gera. Ihm gelang es im vergangenen Jahre, die Siegerschleife an sich zu bringen, nachdem nahezu alle Favoriten durch Defekte und Stürze ausgeschieden waren.

Und hier die Besten seit 1947

1947: 1. Balzer. 2. Müller. 3. Gebert. Alle Berlin
1948: 1. Kropp, Aachen. 2. Kubatz, Kreiensen. 3. Jungheim, Aachen
1949: 1. Kutza, Berlin. 2. Baschke, Berlin. 3. G. Bräunlich, Berlin
1950: 1. Irrgang, Berlin, 2. Maraun, Berlin. 3. Mantz, Berlin
1951: 1. R. Kirchhoff, Berlin. 2. Gräbner, Berlin, 3. W. Gallinge, Berlin
1952: 1. E. Schulz, Berlin, 2. Gräbner, Berlin, 3. Jakob, Berlin
1953: 1. L. Meister II, Gera. 2. Hindemith, Berlin, 3. Funda, Zossen

Hansa

Werdet Mitglied der BSG Rotation Berlin Sektion Radsport

* *Rennsport und Wandersport werden betrieben*
* *Wir tagen jeden Freitag ab 20 Uhr im Lokal Dimitroffstraße 47*

Gäste willkommen

Ausschreibung

zum Straßenrennen Berlin – Lübben – Berlin über 180 km am 25. April 1954

Veranstalter: Fachausschuß Groß-Berlin, Sektion Radsport
Ausrichter: BSG Rotation Berlin, Sektion Radsport
Verantwortlich: Kurt Horn, Rotation Berlin
Techn. Durchführung: Rudi von der Heyde, Turbine Gasag
Leiter des WA: Arno Engelsleben, Berlin-Grünau, Regattastraße 110
Offen für alle Radsportamateure der DDR und des Bundes Deutscher Radfahrer

Start und Ziel: Berlin N 54, Schönhauser Allee, Senefelderplatz

Strecke: Friedrichsfelde—Karlshorst—Schöneweide—Grünau—Zeuthen—Wildau—Königs Wusterhausen—Märk. Buchholz—Neu-Lübbenau—Lübben (Wendepunkt)

Startzeiten:
Leistungsklasse III 10.00 Uhr bis Lübben, 180 km
Leistungsklasse II 10.40 Uhr bis Lübben, 180 km
Leistungsklasse I 10.44 Uhr bis Lübben, 180 km

Senioren:
56 Jahre und älter 10.50 Uhr Märkisch Buchholz, 100 km
51 bis 55 Jahre 10.54 Uhr Märkisch Buchholz, 100 km
46 bis 50 Jahre 10.58 Uhr Märkisch Buchholz, 100 km
40 bis 45 Jahre 11.02 Uhr Märkisch Buchholz, 100 km

Jugend:
17 bis 18 Jahre 11.10 Uhr Königs Wusterhausen
16 bis 17 Jahre 11.15 Uhr Eichwalde, 60 km
14 bis 16 Jahre 11.25 Uhr Bahnhof Schöneweide, 30 km

Frauen:
nur bei mindestens fünf Meldungen 11.18 Uhr Karlshorst, 25 km

Tourenrennfahrer: Rundstreckenrennen 1 Runde 2½ km
14 bis 16 Jahre 11.30 Uhr 3 Runden
16 bis 18 Jahre 12.20 Uhr 5 Runden
ab 18 Jahre 14.10 Uhr 7 Runden

Strecke: Senefelderplatz—Kollwitzstraße—Knaakstraße—Sredskistraße—Choriner Straße—Lottumstraße—Schönhauser Allee—Senefelderplatz.

Auszeichnungen: Ehrenpreise nach den Richtlinien der Sektion Radsport
Meldungen: Fachausschuß Groß-Berlin, Berlin C 2, Werderscher Markt 4
Meldeschluß: Montag, den 12. April 1954 (Poststempel) Nachmeldungen werden nicht berücksichtigt
Umkleidelokal: Verlag Neues Deutschland, Berlin N 54, Schönhauser Allee 176
Rückennummernausgabe: Sonnabend, den 24. April 1954, in der Zeit von 17 bis 19 Uhr, im Verlag Neues Deutschland, Berlin N 54, Schönhauser Allee 176
Preisverteilung: wird noch bekanntgegeben

Allgemeines: Gefahren wird nach den Wettfahrtbestimmungen der Sektion Radsport der DDR. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab. Die Fahrräder müssen den polizeilichen Vorschriften entsprechen.

Quartieranforderungen sind bei der Meldung mit anzugeben unter Vorausschickung eines Betrages von 5,— DM.

Änderungen vorbehalten!

Teilnehmerliste Berlin — Lübben — Berlin

Junioren, Leistungsklasse III

Start: 10.00 Uhr

Rückennummern: weißes Feld, schwarze Nummern

BSG Rotation Berlin
1. Willi Binder
2. Horst Zabel
3. Lothar Wagner
4. Paul Fournier
5. Gernod Sittnik
6. Günter Boer
7. Klaus Suter
8. Walter Leistner
9. Dieter Guse
10. Harri Auscher
11. Wolfgang Franke
12. Günter Nitsch
13. Günter Pippow
14. Hans Blohm
15. Klaus Bendin

BSG Rotation Adlershof
16. Winfried Gillgasch

Aufbau Dresden Mitte
17. Walter Heinrichs

BSG Aufbau Weißensee
18. Fred Gitter
19. Egon Anders
20. Klaus Gerigk
21. Kurt Lindemann
22. Werner Kalupa
23. Ernst Rupp
24. Joachim Dippmann
25. Erich Schulz

BSG Chemie Erkner
26. Gerald Heidekrüger
27. Klaus Franke
28. Klaus Meyer

SV Dynamo Berlin
29. Horfried Alex
30. Walter Mönke
31. Heinz Zimmermann
32. Horst Gerlich
33. Siegfried Wenzel

SV Dynamo Potsdam
34. Heinz Schwinsert
35. Günter Hoffmann
36. Dieter Schreiber
37. Rautius
38. Meyer
39. Kumero
40. Robert Uber
41. Herbert Horn
42. Erich Lamprecht
43. Gotthold Blütghen
44. Wolfgang Ermisch

BSG Einheit Berliner Bär
45. W. Bongert
46. J. Bohr
47. E. Jany
48. G. Jany
49. W. Gumbrecht
50. K. Geißler
51. W. Ebel
52. S. Pohl
53. J. Schmidt
54. G. Bölinger
55. F. Jahn
56. H. Weihnacht
57. G. Pirsch
58. H. Rudolph
59. M. Müller
60. W. Kröscher

BSG Einheit Hagenow
61. Georg Wilde
62. Hans Vössing
63. Peter Mischok
64. Franz Haurenhern
65. Walter Tschiltschke

BSG Einheit Lübben
66. Eberhard Pöschke
67. Gerhard Ziemainz

BSG Empor Berlin Nord
68. Gerhard Adam
69. Klaus Bresecke
70. Hans-Joachim Wedel
71. Heinz Oelschläger
72. Gerd Daligar
73. Hans Joachim Bock
74. Herbert Wienicke
75. Johannes Koesling
76. Werner Lindemann
77. Werner Dembiany
78. Hans Jürgen Steffen
79. Gerhard Fengler
80. Heinz Kurzweg

BSG Empor Spremberg
81. Egon Karsten
82. Horst Nowka
83. Lothar Klostermann
84. Heinz Kaschenz
85. Günter Balkow
86. Klaus Nothnick
87. Arnold Noack

BSG Empor Zossen
88. Gerhard Schlinke
89. Gerhard Lotz
90. Siegfried Ramm
91. Hans Günt. Viebranz
92. Werner König
93. Horst Pehla

BSG Fortschritt Forst Süd
94. Günter Schmalz
95. Franz Ernst
96. Manfred Laake
97. Konrad Weberchen

BSG Lok Bautzen
98. Helmut Stolper
99. Heinz Werner
100. Gottfried Mehnert
101. Heinz Rölke
102. Berthold Rettig
103. Gunfold Lehmann
104. Werner Hayer

BSG Lok Cottbus
105. Günter Adam

BSG Lok Dessau
106. Werner Hempel
107. Josef Paulaus
108. Otto Licke
109. Heinz Kuhnelt
110. Paul Herrmann
111. Willi Prounecke

BSG Lok Forst
112. Siegfried Nagork
113. Hans Otremba

BSG Lok Lichtenberg
114. Wolfgang Deitzer
115. Bruno Rertz
116. Günther Klein
117. Siegfried Wählisch
118. Wählisch
119. Kurt Quast
120. Rudi Walle
121. Joachim Kleiner
122. Karl Heinz Engfer
124. Lothar Motes
125. Horst Busse
126. Manfred Mende
127. Günter Beckert
128. Horst Hagen
129. Heinz Manus
130. Horst Manus

131. Horst Specht
132. Schabelski
133. Kurt Hiller

BSG Lok Neuruppin
134. Wolfgang Wilöfer

BSG Lok Rostock
135. Herbert Jäger
136. Reinhard Benzner
137. Horst Thiem
138. Adolf Westendorf
139. Klaus Burmeister
140. Werner Hahn

BSG Lok Weimar
141. Reinhard Grenzel
142. Wolfgang Streipart

BSG Medizin Nord Ost
143. Fritz Cammerer
144. Horst Hempfling
145. Horst Dreher
146. Günter Boy
147. Gerhard Retzlaff
148. Hans Wenske
149. Günter Wagner
150. Heinz Wilke

BSG Motor Brandenburg Süd
151. Wilfried Ribguth
152. Joachim Gierth
153. Dieter Wernitz

BSG Motor Dresden Nordw.
154. Kurt Dietler
155. Bodo Clemens
156. Erhard Grande
157. Dieter Leube

BSG Motor Friedrichsh. West
158. Fredy Mertke
159. Albert Thesenvitz
160. Werner Küntzel
161. Wolfgang Kohn
162. Karl-Heinz Schubert
163. Günter Semrau
164. Horst Seemann
165. Lothar Kaiser
166. Karl-Heinz Lorenz
167. Horst Enders
168. Wolfgang Paech

BSG Motor Görlitz
169. Otto Lewitzke
170. Egon Rick
171. Joachim Roscher

BSG Motor Ludwigsfelde
172. Joachim Borowitzki
173. Ludwig Dietrich
174. Wilhelm Haberlann
175. Horst Tanak
176. Heinz Bogott
177. Günter Thonke

BSG Motor Wildau
178. Werner Lenz
179. Gerhard Schenker
180. Kurt Weidner
181. Willi Fuchs
182. Gerhard Rath
183. Günter Welsch

BSG Motor Wismar
184. Heinz Sauerbier
185. Horst Batschkowki
186. Günter Frauer

BSG Motor Zittau
187. Heinz Kotha
188. Heinz Zimmermann

BSG Post Berlin
189. Gerd Uhlenhut
190. Detlef Klingenberg
191. Joachim Eggert
192. Rudi Krämer
193. Heinz Lütke
194. Joachim Wagner
195. Peter Gruhn
196. Dieter Herrmann
197. Kurt Köppe
198. Gerhard Schmidt
199. Horst Wagner
200. Heinz Bock
201. Manfred Glasenapp
202. Klaus Gebühr
203. Heinz Kumm
204. Ernst Korbella
205. Werner Gericke
206. Günter Winkelmann
207. Fritz Künzel
208. Erich Deutschmann

BSG Post Potsdam
209. Günter Brandis
210. Klaus Pöntze
211. Rolf Glock
212. Hans Karan
213. Helmut Grünach
214. Erich Reichel
215. Harald von Herward
216. Dieter Sperling
217. Günter Herlitze

SG Sachsenhausen
218. Günter Mülster

SG Semper
219. Günter Koglin
220. Willi Elsner
221. Hans Witt
222. Manfred Klieme
223. Kurt Schulz
224. Gerd Wagner
225. Manfred Rohnke
226. Manfred Moncorps
227. Manfred Bräunlich
228. Horst Reuner
229. Horst Wannhoff
230. Eberh. Hawelitschek
231. Ortwin Schwarz
232. Gerhard Havenstein
233. Horst Hohm
234. Hans Engler
235. Georg Frädrich
236. Werner Krause

BSG Stahl Fortschr. Schacht
237. Eberhard Walther

BSG Stahl Hennigsdorf
238. Hans Kubicke
239. Heinz Müller
240. Egon Wolter
241. Egon Pahl
242. Hans Moll
243. Werner Kirsch

BSG Stahl Kirchmöser
244. Anton Blauscha
245. Hans Rotha

BSG Traktor Krausnick
246. Wolfgang Kurt
247. Alwin Tschiersch
248. Hermann Jakopasch

BSG Traktor Missen
249. Horst Chowanitz

BSG Traktor Radeberg
250. Klaus Wagner

BSG Turbine Gasag Berlin
251. Werner Belk
252. Helga Böhme
253. Walter Gebhardt
254. Werner Gietzel
255. Henry Havlenka
256. Gerhard Holz
257. Klaus Ihnen
258. Edkar Kallenbach
259. Herbert Malchow
260. Norbert Milke
261. Manfred Michaelis
262. Lothar Podjatzki
263. Günther Reimann
264. Dieter Tietz
265. Günter Stasik
266. Siegfried Herzog

BSG Turbine Lautawerk
267. Manfred Saloßnick
268. Karl Koniarski
269. Siegfried Schneider
270. Werner Lukas
271. Siegfried Neitsch

Vor den Toren Warschaus wurde der wertvolle Sieg errungen

Nach einer dramatischen letzten Etappe der VI. Internationalen Friedensfahrt gelang es unserer DDR-Mannschaft, mit 2:41 Minuten Vorsprung vor Dänemark den Sieg an ihre Fahnen zu heften. Mit Tränen der Freude in den Augen lagen sich unsere Jungen in den Armen, als im CWKS-Stadion in Warschau das Rennen entschieden war. Angesichts der Tatsache, daß von 93 in Bratislava an den Start gegangenen Fahrern nur noch 38 in Warschau über den weißen Zielstreifen fuhren, ist der Sieg des in diesem Jahr außergewöhnlich harten Rennens als der bisher größte Erfolg der demokratischen Sportbewegung zu werten.

Mit 139 Kilometern war die letzte Etappe Lodz—Warschau die kürzeste der ganzen Friedensfahrt. Es war bereits 15 Uhr, als die 38 Fahrer — der Österreicher Gstaltner hatte am Vortage wegen einer Sehnenzerrung aufgeben müssen — am Ehrenstart antraten.

Nur eine schmale Gasse war für das Feld beim Fahren der Neutralisationsstrecke übriggeblieben. Hinter den Polizeikordons und gespannten Seilen, auf Dächern, an jedem Mauervorsprung, an Balkongittern drängten sich Zehntausende. Es gab wohl keinen Fleck in dieser Stadt, von dem aus nicht ein freudiger Zuruf für Krolak, Wilczewski oder die heute erstmalig im blauen Trikot an der Spitze des Feldes fahrende DDR-Mannschaft ertönt wäre. Es waren tausende Blumengebinde, von einfachen Fliedersträußen bis zu kostbaren Rosen, die in den Straßen von Lodz den Begleitwagen zugeworfen wurden.

Wer von Beginn der Etappe an mit erbitterten Zweikämpfen um die Führung gerechnet hatte, mußte enttäuscht sein, denn bis zum hundertsten Kilometer war das Hauptfeld ohne Vorstoß eng beisammen.

Am Kilometerstein 109 blieb uns allen, die wir um das Wohl und Wehe der DDR-Fahrer bangten, fast das Herz stehen. Ihr Schicksal schien besiegelt zu sein: Lothar Meister hatte plötzlich Schaden an seiner Schaltung, und 30 Kilometer vor dem Ziel warf ein Sturz acht Fahrer zu Boden, unter ihnen Schur und Paul Dinter. Während Schur ein anderes Rad erhielt, mußte sich Paul Dinter am Straßenrand vom Arzt behandeln lassen. Er erlitt eine tiefe Wunde an der Kniescheibe. 2:30 Minuten hatten Schur und Meister eingebüßt, die es noch vor Warschau aufzuholen galt. In einer einzigartigen Leistung schafften beide, im 48er Schnitt fahrend, innerhalb 16 Kilometer den Anschluß, ohne den die DDR den ersten Platz wieder verloren hätte. Es war ein etwa achtköpfiges Feld, das Meister und Schur allein anführen mußten. Nur ein Mann war es, der sich an der Führung bei dieser mörderischen Jagd beteiligte: Dumitrescu, der tapfere Rumäne.

In den Straßen von Warschau, es waren nur noch knapp 20 Kilometer zurückzulegen, jagten die ersten los. Koceff, Kunes und Krolak führten mit 150 bis 200 Meter Vorsprung. Als es an dem bereits zu einer Höhe von 40 Meter gewachsenen Gerüst des der polnischen Hauptstadt von der sowjetischen Regierung zum Geschenk gemachten Stalin-Kulturpalastes vorbeiging, setzte auch Wilczewski nach. Am Platz der Polnischen Verfassung — ein Kilometer vor der Stadioneinfahrt — versuchte Krolak zu entfliehen, aber das Tempo seiner Verfolger war zu scharf, als daß er es überbieten konnte.

Die Spannung erreichte im Stadion den Höhepunkt, als das Motorrad mit den Wimpeln der Nationalfarben Volkspolens, der CSR und der DDR in das Stadionrund einkurvte. Krolak, der Etappensieger von Wroclaw, hinter ihm

Start zur letzten Etappe in Lodz. An der Spitze die Mannschaft der DDR im blauen Trikot und Petersen, der Träger des gelben Trikots

Kunes und Koceff, dicht gefolgt von Wilczewski, Filette, Ruzicka und dem Träger des gelben Trikots, Pedersen, legten die letzten 300 Meter der VI. Internationalen Friedensfahrt zurück. Von seinen Landsleuten mit kaum zu beschreibenden Ovationen gefeiert, konnte sich Krolak nach seinem Sieg der ihn beglückwünschenden Hände gar nicht erwehren. Lothar Meister fuhr als vierzehnter 25 Sekunden später als der Sieger über den Zielstreifen. Trefflich kam als achtzehnter und Schur als vierundzwanzigster mit nur 50 Sekunden Unterschied zu Krolak ein. Damit war alles entschieden, der Gesamtsieg war unser.

*

Das war der Bericht von dem Kampf auf der letzten Etappe der VI. Internationalen Friedensfahrt, der noch einmal unseren Radsportfreunden in Erinnerung gerufen werden soll. Am 2. Mai wird in Warschau der Start für die VII. Internationale Friedensfahrt freigegeben. Ein internationales Klassefeld der besten Radsportler vieler Nationen wird um die Siegeslorbeeren kämpfen. Unsere Mannschaft der Deutschen Demokratischen Republik muß den schwer erkämpften Sieg von 1953 verteidigen. Wir wissen, daß unsere Jungen wieder ihr Bestes geben werden, den Mannschaftssieg davonzutragen. Es wird aber nicht nur ein sportlicher Sieg sein, sondern alle Teilnehmer werden auch einen politischen Sieg erringen, einen Sieg der Friedenskräfte über die dunklen Machenschaften der Kriegstreiber.